

III.14

Musik aufschreiben

Alles gleich lang, oder was? – Rhythmusnotation Schritt für Schritt

Sandra Andrés



© RAABE 2023

Jose A. Bernat Bacete/Moment Open

Sind Notenwerte in Ihrem Umkreis auch als „trocken“ verschrien? Das muss nicht sein! Echtes Notenverständnis kann sich nur entwickeln, wenn die Rhythmusnotation zum aktiven Erlebnis wird. In dieser Unterrichtseinheit werden die Kinder Schritt für Schritt (im wahrsten Sinne des Wortes) vom Grundschrift über den Taktbegriff zum Aufschreiben eigener Rhythmen geführt. Wenn die Klasse „im Vorbeigehen“ die Grundlagen der Rhythmusnotation verinnerlicht, merken nicht nur die Kinder, dass Theorie Spaß machen kann, und dass sie mit der Praxis Hand in Hand geht!

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	3
Dauer:	ca. 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Notenwerte kennen und unterscheiden; Musikalische Fachausdrücke kennen und unterscheiden
Thematische Bereiche:	Grundschrift und Notenwerte, Takt, Rhythmen aufschreiben
Medien:	Arbeitsblätter, Bildkarten, Wortkarten, Beobachtungsbogen
Fächerübergreifend:	Deutsch: Silben

Schritt für Schritt

Das Vorgehen ist hier kleinschrittig. Zunächst nehmen die Kinder den Grundpuls durch Marschieren auf. Im nächsten Schritt finden sie ein Muster in den gleichmäßigen Schlägen, indem immer die 1 betont wird. Anschließend wird mithilfe von Tierlauten dazu gesprochen, sodass die Kinder erfassen, dass über den gleichbleibenden Grundschlag unterschiedlich lange Notenwerte gelegt werden können. Erst dann wird zum Aufschreiben übergegangen. Dieser Schritt dauert bei manchen Kindern länger. Unterstützen Sie diese durch mehrfache, klare Wiederholung der Notenwerte. Ebenfalls hilfreich ist das Puzzeln mit den Notenwertkarten, die je nach Größe einen Takt ergeben oder zu lang bzw. zu kurz für einen Takt sind. So erkennen die Lernenden auch optisch, wie lange eine Note ausgehalten wird und welche Notenwerte zusammen einen Takt bilden können. Mit dieser Grundlage schaffen sie es schließlich, selbst Rhythmen zu gestalten, diese aufzuschreiben und der Klasse vorzutragen.

Wahl der Instrumente

Wählen Sie für das Notendiktat, aber auch für die Eigenkomposition der Kinder, klingende Instrumente (z. B. Klavier, Keyboard, Xylofon, Triangel, Blockflötenkopf oder auch Trillerpfeife ...), damit auch lange Noten (z. B. vier Schläge) eingehalten werden können. Triangel und Xylofon müssen nach Ablauf des Notenwerts gedämpft werden, indem sie mit der Hand berührt werden, damit die Anzahl der Schläge eindeutig ist. Anfangs ist es für die Klasse hilfreich, wenn sie den Anschlag bzw. das Ende des Tons auch optisch erfassen können, später kann der Ton „blind“ angeschlagen werden, beispielsweise durch Wegdrehen des Klaviers.

Der Grundschlag kann mit dem Fuß fortgeführt werden, zu Ihrer Entlastung eignet sich aber auch ein Metronom als Taktgeber. Wenn an Ihrer Schule keines vorhanden ist, können Sie auch eine Metronom-App verwenden. Hier lässt sich auch der Takt einstellen, sodass die 1 anders klingt als die übrigen Schläge.

Tafelbild

Achten Sie beim Tafelbild darauf, dass die Noten groß genug und klar zu unterscheiden sind. Benennen Sie die einzelnen Bestandteile beim Schreiben immer wieder, damit sich die Begriffe einprägen. Erwähnen Sie auch wiederholt, dass genau vier Schläge in einen Takt passen.

Feedback

Das Erleben von Klängen und Instrumenten ist sehr subjektiv und es sollte diesbezüglich keinerlei Bewertung geben. Dennoch ist eine Rückmeldung der Zuhörerschaft nach zuvor festgelegten Kriterien sinnvoll: War der Takt vollständig? Waren die Notenwerte eindeutig zu erkennen? Wie lässt sich der gespielte Rhythmus mit Worten beschreiben (z. B. gleichmäßig, peppig, fetzig, spannend, lustig, schnell, abwechslungsreich)?

Lösungsblatt

Notieren Sie sich die vorgespielten Rhythmen im Voraus, sodass Sie sich nicht merken müssen, was Sie gespielt haben. Diese Notizen können gleichzeitig als Lösungsblatt genutzt werden.

Wie Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler bewerten können

Das Hördiktat (M 8 und M 9) eignet sich zur Leistungsfeststellung. Sie klatschen den Kindern vier Takte vor und diese schreiben die entsprechenden Notenwerte auf. Tippen Sie als Unterstützung mit dem Fuß den Takt mit oder lassen Sie ein Metronom laufen. Des Weiteren befindet sich am Ende des Materialteils ein Beobachtungsbogen (M 12). Hier können Sie die in den einzelnen Stunden zum Tragen kommenden Teilkompetenzen der Kinder dokumentieren. Die Auflistung der Fertigkeiten folgt in erster Linie prozessbezogenen Kriterien.

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; BK: Bildkarten; TX: Text; WK: Wortkarten

 Alternative	 Hinweis/Tipp	 Sprechen
---	--	--

1. Stunde

Thema: Grunds Schlag, Takt und Tonlänge – Struktur in der Musik

Einstieg: Ein Kind geht durch den Raum (oder mehrere, jedoch gibt ein Kind das Tempo vor); L trommelt jeden Schritt mit: Je schneller das Kind läuft, umso schneller spielt L; die restlichen SuS spielen den Grunds Schlag auf Rhythmusinstrumenten mit; dann bestimmt L das Tempo; Schritte und Trommelschläge passen sich an.



Das ist der Grunds Schlag. Habt ihr gemerkt, dass er immer gleichmäßig war, auch wenn das Tempo schneller oder langsamer war?

Erarbeitung: L gruppiert die Schläge, indem immer der erste von vieren lauter gespielt wird; die SuS spielen auch lauter bzw. stampfen auf die 1.

M 1 (BK) **Blanko-Takt als Puzzle-Vorlage** / L heftet den Taktstreifen mit den Schritt-Symbolen an die Tafel.



Das ist ein leerer Takt. Da passen immer genau vier Schritte hinein. Deshalb zählen wir immer bis 4.

M 1 (BK) **Blanko-Takt als Puzzle-Vorlage** / L heftet den Taktstreifen mit den Zählangaben darunter; die SuS zählen beim Laufen/Trommeln auf 4.



Das klappt schon richtig gut, deswegen wird es jetzt schwieriger: Die Trommeln bleiben gleich, aber beim Gehen kommt zwischen jeden Schritt ein Tipp mit dem Fuß. Dazu zählen wir 1 und 2 und 3 und 4.

M 1 (BK) **Blanko-Takt als Puzzle-Vorlage** / L hängt den entsprechenden Blanko-Takt an die Tafel; ein Teil der Klasse trommelt, der Rest geht.



Jetzt wollen wir den leeren Takt füllen.

M 2 (WK) **Tierlautpuzzle – Silbenkarten** / L spricht zur Geh-/Trommel-Begleitung die Tierlaute der Reihe nach zeilenweise mit, wobei jede Silbe auf einen Schritt fällt; die SuS sprechen mit; klappt das gut, werden die Tierlaute gemischt; anschließend puzzeln die SuS in drei Gruppen Tierlaute in die Blanko-Takte an der Tafel.

Abschluss: Abschließend erproben die SuS den gepuzzelten Rhythmus (erneut begleitet von Handtrommel und ggf. marschierendem Kind).

Benötigt:

- Handtrommel, weitere Rhythmusinstrumente wie Klanghölzer, Rasseln, Trommeln im Klassensatz
- M 1 auf DIN-A3 vergrößert und Magnete, alternativ an die Tafel zeichnen; M 2 3-fach auf DIN-A3 vergrößert und ausgeschnitten

8 Achtelnoten / 1 halbe Note und 2 Viertelnoten?“), die SuS begeben sich an die entsprechende Stelle und sagen laut, wie viele Schläge die einzelnen Noten dauern.

Erarbeitung:

Die SuS gehen zurück an den Platz.

M 8 (AB)

Noten erkennen / L gibt mithilfe eines Metronoms oder durch lautes Mit-zählen den Grundschlag vor und spielt eine Note; die SuS tragen auf ihrem AB die korrekte Note ein (die ersten Beispiele kreuzen sie an, dann schreiben sie die Noten selbst).

M 9 (AB)

Noten erkennen 2 / L spielt wieder Noten vor, die SuS schreiben sie auf; im nächsten Schritt müssen sie zwei Instrumente erkennen (dieses Material kann zur Differenzierung genutzt werden).



Weisen Sie die SuS darauf hin, dass die 4 nicht überschritten werden darf („Wie viele Schläge passen noch in den Takt?“).

M 2 (BK)

Tierlautpuzzle / Nun werden die Tierlaute an der Tafel in einzelne Rhythmen aus M 8/M 9 eingefügt. Anschließend ergänzen die Kinder die Tierlaute auf ihren Arbeitsblättern; in drei Gruppen werden die Rhythmen gespielt: Takt klatschen, Noten auf Rhythmusinstrumenten spielen, Tierlaute sprechen; anschließend wird gewechselt.

M 4 (BK)

Bewegungspuzzle / Abschließend werden die Bewegungen von M 4 hinzugefügt (Takt klatschen, Noten auf Rhythmusinstrumenten spielen, Tierlaute sprechen, Bewegungen durchführen).

Abschluss:

Aufführung der schönsten Rhythmen in vier Gruppen

Benötigt:

- Plakate mit Takten, ggf. M 5
- Triangel/Klavier, Rhythmusinstrumente, Metronom

4. Stunde

Thema:

Klassenkonzert

Einstieg:

Einige Beispielrhythmen werden in 4 Gruppen wiederholt (geklatschter Grundschlag/Rhythmusinstrument/Tierlaute/Bewegungen).

M 10 (AB)

Unser eigener Rhythmus / SuS komponieren eigene Rhythmen auf verschiedenen Instrumenten und tragen diese anschließend vor; L erinnert nochmals daran, dass pro Takt genau 4 Schläge vorkommen dürfen.

M 11 (AB)

Klassenkonzert / SuS lauschen den Vorträgen der anderen und schreiben den Rhythmus mit; sie achten bei der Rückmeldung auf folgende Kriterien: Takt vollständig? Notenwerte eindeutig zu erkennen? Wie war der Rhythmus? (z. B. gleichmäßig, peppig, fetzig, spannend, lustig, schnell, abwechslungsreich)?

Abschluss:





Die Rückmeldungen werden gesammelt, dabei wird darauf geachtet, sachlich zu bleiben.

Benötigt:

- Instrumente

Blanko-Takt als Puzzle-Vorlage

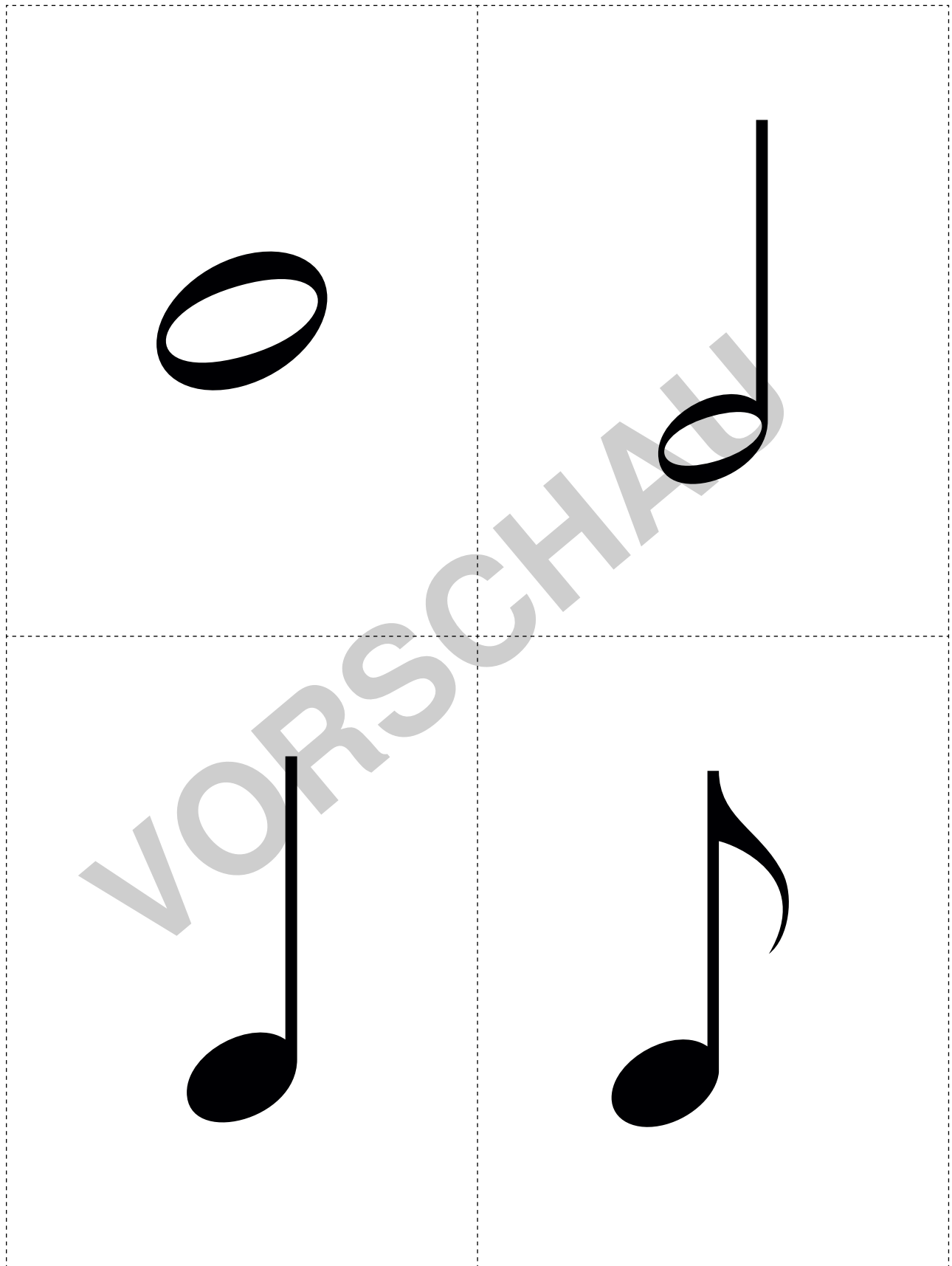
M 1

1	2	3	4
			
Vierteltakt			
1	und 2	und 3	und 4
und			



Noten – Bildkarten

M 7



© RAABE 2023

© PeterPencil/iStock/Getty Images Plus



**netzwerk
lernen**

48 Einmal musikalisch November 2023

zur Vollversion

Unser eigener Rhythmus

M 10



Aufgabe 1: Erfindet gemeinsam eigene Rhythmen. Schreibt sie auf.

Rhythmus-Instrumente:

1) _____

4/4

1 2 3 4 | 1 2 3 4

Tier: _____

2) _____

4/4

1 2 3 4 | 1 2 3 4

Tier: _____

Melodie-Instrumente:

3) _____

4/4

1 2 3 4 | 1 2 3 4

Tier: _____

4) _____

4/4

1 2 3 4 | 1 2 3 4

Tier: _____



Aufgabe 2: Spielt eure Rhythmen der Klasse vor.